

## **Scheyb, Franz Christoph von: Achtes Buch (1746)**

- 1 „ich, sieh! betrachte mich! mich aller Künste Kunst,
- 2 170"Ich prange mehr, als du, mit kluger Herzen Gunst.
- 3 „ich weiß Natur und Kunst so gut in Eins zu fügen,
- 4 „daß meiner Bilder Pracht Aug und Verstand betrügen.
- 5 „erblicktest du sein Bild in Marmel ausgehaut,
- 6 „so glaubst du, daß dein Aug auf diesen Fürsten schaut.
- 7 175"Der ausgeschnizte Stein müßt ihm so künstlich gleichen,
- 8 „daß er fast vor sich selbst erstaunend wurde weichen.
- 9 „du stündest selbst entzückt, und fragtest deinen Sinn,
- 10 „ob er lebendig sey, ob Geist und Blut darinn?
- 11 „du solltest vor dem Bild dich voller Ehrfurcht zeigen,
- 12 180"Und dich, wie wann du ihn lebendig sähest, neigen.

(Textopus: Achtes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13085>)